© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XIX. Jahrg. Juli 1893. No. 14.

Analytische Uebersicht der mir bekannten *Spilogaster*-arten.

Von P. Stein in Genthin.

Im XV. Jahrgang dieser Zeitschrift (1889) habe ich auf Seite 116—123 einige Arten der Gattung *Spilogaster* auseinandergesetzt. Bei der Unmöglichkeit, nach den Beschreibungen der älteren Autoren eine Art mit Sicherheit zu erkennen, glaube ich namentlich dem Anfänger einen Dienst zu erweisen, wenn ich im Folgenden eine Bestimmungstabelle sämtlicher, mir bekannt gewordener *Spilogaster*-arten gebe. — Zur Feststellung der Gattungsgrenzen sei bemerkt, dass ich alle Anthomyiden hierher rechne, die zusammenstossende oder nur wenig getrennte, nackte oder nur schwach pubescente Augen, eine gefiederte oder pubescente Fühlerborste und ungleiche Schüppchen besitzen, und bei denen die 6te Längsader den Flügelhinterrand nicht erreicht. Durch letzteres Merkmal unterscheidet sich die Gattung von *Hydrophoria*, durch die ungleichen Schüppchen von *Hylemyia*; schwieriger ist die Trennung von der Gattung *Limnophora*. Man pflegte bisher zu letzterer diejenigen Arten zu zählen, deren Fühlerborste bei Uebereinstimmung in den übrigen Merkmalen nackt oder nur pubescent war. Ich kann mich dieser Ansicht nicht anschliessen, da es einerseits Arten giebt, die eine fast deutlich gefiederte Fühlerborste besitzen und doch echte Limnophoren sind, wie *Limnophora litorea* Fll., anderseits Arten, die trotz der nur schwach pubescenten Borste ihrem ganzen Habitus nach unzweifelhaft zur Gattung *Spilogaster* zu ziehen sind, wie *Sp. pertusa* Mg. Ein besseres Unterscheidungsmerkmal scheint mir in der Zeichnung des Thorax zu liegen. Ich werde daher alle diejenigen Arten zur Gattung *Limnophora* rechnen, deren Thorax eine ungrade Anzahl von Striemen aufweist. An den Weibchen wird letzteres Merkmal immer zu erkennen sein; aber auch bei den Männchen, deren Thorax fast einfarbig schwarz ist, wird sich bei gewisser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Betrachtung immer die Spur einer Mittellinie wahrnehmen lassen. Nimmt man dazu die für alle Limnophoren charakteristische, in paarigen Flecken bestehende Zeichnung des Hinterleibes, so wird kaum ein Zweifel über die Trennung beider Gattungen entstehen können. Einige wenige Arten, bei denen man über die Gattungszugehörigkeit in Zweifel sein könnte, werde ich auch in der folgenden Tabelle berücksichtigen.

Männchen.

1. Beine ganz schwarz 2
   Beine ganz oder teilweise gelb 17
2. Thorax einfarbig schwarz, ohne Spur von Striemung 3
   Thorax mehr oder weniger deutlich gestriemt oder gefleckt 7
3. Hinterleib ohne paarweis gestellte Flecken 4
   Hinterleib mit paarigen Flecken 5
4. Hinterschienen innen vor der Spitze mit einem abstehenden, kräftigen Dorn 1. *Sp. nigritella* Zett.
   Hinterschiene innen ohne Dorn 2. *Sp. vespertina* Fll.
5. Mittelschiene innen mit einer starken Borste 3. *Sp. dispar* Fll.
   Mittelschiene innen borstenlos 6
6. Schwinger schwarz, Flügel an der Basis intensiv schwarz, grössere Art 5. *Sp. nigrinervis* Zett.
7. Thorax gefleckt 8
   Thorax gestriemt 9
8. Thorax mit 3 Flecken; Schildchen grau, an der Basis schwarz . . . . . 6. *Sp. notata* Fll.
   Thorax mit 4 Flecken; Schildchen grau, an der Basis jederseits mit schwarzem Punkt 7. *Sp. maculosa* Mg.
9. Thorax undeutlich 3-striemig 10
   Thorax 4-striemig 11
10. Hinterschienen der ganzen Länge nach auffallend beborstet . . . . . 8. *Sp. platyptera* Zett.
    Hinterschienen ohne auffallende Borsten 9. *Sp. halterata* sp. nov.
11. Hinterleib mit paarweis gestellten deutlichen Flecken 12
    Hinterleib ohne deutliche paarige Flecken 14
12. Hinterschienen innen auffallend beborstet 10. *Sp. quadrimaculata* Fll.
    Hinterschienen nur mit den gewöhnlichen Borsten 13

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

13. Innere Postsuturalborsten 3; der unter den Bauch zurückgeschlagene Teil des Hypopygs glänzend schwarz . . . . . 11. *Sp. duplaris* Stein
Postsuturalborsten 4; Hypopyg nicht glänzend schwarz . . . . 12. *Sp. duplicata* Mg.
14. Hinterleib auf jedem Ring mit dreieckigem Mittelfleck . . . . . 13. *Sp. Steinii* Schnbl.
Hinterleib mit Rückenlinie od. ungefleckt . 15
15. Postsuturalborsten 3; Hinterleib fast einfarbig grau . . . . . 14. *Sp. allotalla* Mg.
Postsuturalborsten 4; Hinterleib mit deutlicher Rückenlinie 16
16. Thoraxstriemen nur ganz vorn deutlich, u. nur die beiden mittleren; Hinterleib einfarbig mit feiner Rückenlinie . 15. *Sp. nebulosa* sp. nov.
Alle 4 Thoraxstriemen deutlich; Hinterleib mit Rückenlinie u. Schillerflecken . 16. *Sp. ancilla* Mg.
17. Beine nicht ganz gelb, sondern die Vorderschenkel wenigstens an der Basis schwarz 18
Beine ganz gelb 33
18. Schildchen wenigstens an der Spitze durchscheinend gelb . . . . . 31. *Sp. tincta* Zett.
Schildchen nicht durchscheinend gelb . . 19
19. Hinterleibsringe mit dreieckigem, dunklem Mittelfleck . . . . . 26. *Sp. fuscata* Fll.
Hinterleibsringe ohne solchen Fleck . . . 20
20. Hinterleib mit mehr oder weniger deutlicher Rückenlinie, die wenigstens auf den ersten Ringen, von hinten betrachtet, sichtbar ist 21
Hinterleib ungefleckt oder mit paarigen Rückenflecken 23
21. Die hintern Schenkel schwarz 17. *Sp. Sundewalli* Zett.
Die hintern Schenkel gelb 22
22. Hinterleib erst vom Hinterrand des 3ten Ringes an mit abstehenden Borsten; Hinterschenkel unterseits mit zerstreut stehenden, stärkeren Borsten . . . . . 28. *Sp. urbana* Mg.
Hinterleib schon vom 2. Ring an mit abstehenden Borsten besetzt; Hinterschenkel unterseits mit feiner, fast zottiger Behaarung 27. *Sp. angelicae* Scop.
23. Die hintern Schenkel ganz gelb 24
Die hintern Schenkel ganz od. zum Teil schwarz 25
24. 4 Postsuturalborsten . . . 29. *Sp. pubescens* sp. nov.
3 Postsuturalborsten . . . 30. *Sp. demigrans* Zett.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

25. Fühlerborste deutlich und lang gefiedert . 26
Fühlerborste kurz gefiedert oder pubescent 29
26. Alle Schienen rotgelb 27
Vorderschienen ganz oder zum Teil dunkel 28
27. Vorderschienen auf der Mitte mit einer, höchstens zwei Borsten; Flügel an der Basis gelblich; Hinterleibsflecke länglich, meist nur ein Paar; grössere weissgraue Art 21. *Sp. quadrum* F.
Vorderschienen mit 2—3 Borsten; Flügel fast glashell; Hinterleibsflecke rund, meist 3 Paar; kleinere dunkelgraue Art 22. *Sp. calceata* Rd.
28. Vorderschienen mit einer längeren Borste auf der Mitte . . . . . 23. *Sp. caesia* Mcq.
Vorderschienen borstenlos . . 12. *Sp. duplicata* Mg.
29. Die hintern Schenkel ganz oder grösstenteils schwarz 30
Die hintern Schenkel ganz gelb 32
30. Beide Queradern auffallend breit schwarz gesäumt 18. *Sp. cothurnata* Rd.
Adern nicht oder nur wenig gebräunt . . 31
31. Augen fast aneinanderstossend; Hinterschienen mit auffallender Beborstung 19. *Sp. fratercula* Zett.
Augen durch eine ziemlich breite Strieme getrennt; Hinterschienen mit den gewöhnlichen Borsten . . . . . 20. *Sp. exsul* Zett.
32. 4 Postsuturalborsten . . . . 24. *Sp. pertusa* Mg.
3 Postsuturalborsten . . . 25. *Sp. consimilis* Fll.
33. Schildchen an der Basis jederseits mit einem schwarzen Fleck . . . . . 33. *Sp. uliginosa* Fll.
Schildchen ohne solche Flecken 34
34. Schildchen durchscheinend gelb . 32. *Sp. pagana* F.
Schildchen nicht durchscheinend 35
35. 3 Postsuturalborsten 36
4 Postsuturalborsten 37
36. Hinterleib zum Teil durchscheinend gelb 34. *Sp. simplex* Wied.
Hinterleib nirgends durchscheinend 30. *Sp. demigrans* Zett.
37. Fühlerborste nur pubescent . 36. *Sp. separata* Zett.
Fühlerborste deutlich gefiedert 38
38. Thorax graugelb mit kaum sichtbarer Striemung; Taster gelb . . . . . 35. *Sp. impuncta* Fll.
Thorax schwarzgrau mit deutlicher Striemung; Taster schwarz . . . . . 38. *Sp. urbana* Mg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weibchen.

1. Beine ganz schwarz 2
   Beine ganz oder teilweise gelb 12
2. 4 Postsuturalborsten 3
   3 Postsuturalborsten 7
3. Thorax einfarbig schwarz . . 2. *Sp. vespertina* Fll.
   Thorax gefleckt 4
   Thorax mehr oder weniger deutlich gestriemt 5
4. Schildchen grau, an der Basis schwarz. 6. *Sp. notata* Fll.
   Schildchen grau, an der Basis jederseits ein schwarzer Fleck . . . . . 7. *Sp. maculosa* Mg.
5. Stirn mit Kreuzborsten . . 8. *Sp. platyptera* Zett.
   Stirn ohne Kreuzborsten 6
6. Vorderschienen borstenlos; Hinterleib mit Schillerflecken; alle 4 Thoraxstriemen gleich deutlich . . . . . 16. *Sp. ancilla* Mg.
   Vorderschienen auf der Mitte mit einer Borste; Hinterleib ohne Schillerflecken, nur die beiden mittleren Thoraxstriemen vorn deutlich. 15. *Sp. nebulosa* sp. nov.
7. Mittelschienen innen mit abstehender starker Borste . . . . . 3. *Sp. dispar* Fll.
   Mittelschienen innen ohne Borste 8
8. Schwinger schwarz 9
   Schwinger hell, höchstens bräunlichgelb . . 10
9. Hinterleib dunkelgrau mit nur schwachem Glanz 9. *Sp. halterata* sp. nov.
   Hinterleib tiefschwarz mit einem Stich ins Violette und starkem Glanz . 13. *Sp. Steinii* Schnbl.
10. Thorax grau, deutlich gestriemt . 14. *Sp. allotalla* Mg.
    Thorax einfarbig schwarz oder dunkelgrau, ohne Striemen 11
11. Hinterleib ohne Spur von paarigen Rückenflecken; grössere Art, 6—7 mm. 4. *Sp. nigrinervis* Zett.
    Hinterleib ganz von hinten und von der Seite betrachtet mit, wenn auch undeutlichen, grossen, dreieckigen, paarigen Rückenflecken; kleinere Art, 5 mm. . . 5. *Sp. carbonella* Zett.
12. Beine nicht ganz gelb, sondern mindestens die Vorderschenkel an der Basis dunkel . 13
    Beine ganz gelb 24
13. Alle Schenkel ganz oder zum grössten Teil schwarz 14
    Die hintern Schenkel ganz oder fast ganz gelb 19

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

14. 4 Postsuturalborsten 15
3 Postsuturalborsten 17
15. Vorderschienen ganz oder zum grössten Teil schwarz und borstenlos . . 12. *Sp. duplicata* Mg.
Vorderschienen gelb und mit Borsten auf der Mitte 16
16. Flügel gelblich tingiert; Hinterleibsflecke meist fehlend oder klein; grössere Art 21. *Sp. quadrum* F.
Flügel fast glashell; Hinterleibsflecke deutlich; kleinere Art . . . . . 22. *Sp. calceata* Rd.
17. Beide Queradern auffallend breit schwarz gesäumt . . . . . 18. *Sp. cothurnata* Rd.
Queradern kaum gebräunt 18
18. Borste lang gefiedert; graue Art 11. *Sp. duplaris* Stein
Borste sehr kurz gefiedert; dicht gelbgrau bestäubte Art . . . . . 17. *Sp. Sundewalli* Zett.
19. Hinterleib mit paarigen Rückenflecken, die höchst selten fehlen, in welchem Fall dann der Hinterleib einfarbig grau ist 20
Hinterleib ohne paarige Rückenflecke, meist mit Rückenlinie, aber nie vollkommen einfarbig 22
20. Borste deutlich gefiedert . . . 23. *Sp. caesia* Mcq.
Borste pubescent 21
21. 4 Postsuturalborsten . . . . 24. *Sp. pertusa* Mg.
3 Postsuturalborsten . . . 19. *Sp. fratercula* Zett.[1])
22. Schildchen mindestens an der Spitze durchscheinend gelb . . . . . 31. *Sp. tincta* Zett.
Schildchen nirgends durchscheinend . . . 23
23. 3 Postsuturalborsten; Queradern deutlich braun gesäumt . . . . . 26. *Sp. fuscata* Fll.
4 Postsuturalborsten; Queradern höchstens schwach gelblich tingiert . 27. *Sp. angelicae* Scop.
24. Stirn mit Kreuzborsten . . . 34. *Sp. simplex* Wied.
Stirn ohne Kreuzborsten 25
25. Schildchen durchscheinend gelb . 32. *Sp. pagana* F.
Schildchen nicht durchscheinend 26
26. Schildchen an der Basis jederseits mit schwarzem Fleck . . . . . 33. *Sp. uliginosa* Fll.
Schildchen einfarbig 27

---

[1]) Man kann hier auch *Sp. consimilis* Fll. vor sich haben, die ich im weiblichen Geschlecht nicht kenne.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

27. 3 Postsuturalborsten 28
    4 Postsuturalborsten 29
28. Fühlerborste sehr lang gefiedert 30. *Sp. demigrans* Zett.
    Fühlerborste pubescent . . . 19. *Sp. fratercula* Zett.
29. Taster gelb . . . . . 35. *Sp. impuncta* Fll.
    Taster schwarz 30
30. Fühlerborste deutlich gefiedert; mehr hellgraue Art . . . . . 29. *Sp. pubescens* sp. nov.
    Fühlerborste pubescent; dicht gelbgrau bestäubte Art . . . . . 36. *Sp. separata* Zett.

Bemerkungen zu den einzelnen Arten, ev. Neubeschreibungen.

1. *Sp. nigritella* Zett. Dipt. Scand. 1409,22.

Sie hat durch den an der Spitze der Hinterschienen befindlichen Dorn die grösste Aehnlichkeit mit *Lasiops hirsutulus* Zett. und ist namentlich dann schwer von ihr zu unterscheiden, wenn bei letzterer die Behaarung der Augen abgerieben ist; *nigritella* hat nur etwas länger behaarte Fühlerborste und 3 Postsuturalborsten, während *hirsutulns* deren 4 besitzt.

2. *Sp. vespertina* Fll. Musc. 58,49.

Die Art variiert in der Färbung der Flügel und der Schwinger, welch letztere gelblich oder schwarz sind.

3. *Sp. dispar* Fll. Musc. 58,48 = *Sp. carbonella* Schin. Fauna austr. I, 608 = *Sp. funeralis* Rd. Prodr. VI, 94,25.

Dass die echte *Musca dispar* Fll. keine *Aricia* ist, habe ich im XVIII. Jahrgang dieser Zeitschrift 1892, S. 323 nachgewiesen. Nach dem, was ich in der Einleitung gesagt, dürfte sie mit noch grösserer Berechtigung zur Gattung *Limnophora* gezogen werden, da auf dem fast ganz schwarzen Thorax des Männchens bei genauer Betrachtung die Spur einer Mittellinie zu erkennen ist, wie eine solche sich bisweilen auch auf dem gewöhnlich einfarbig grauen Thorax des Weibchens findet. Der Hinterleib des letzteren ist in der Regel ganz ungefleckt, und nur bei einzelnen Stücken zeigt der 2. und 3. Ring je ein Paar Flecken und der letzte eine braungefärbte Mittellinie.

4. *Sp. nigrinervis* Zett. Dipt. Scand. 1407,21.

Sie ist der vorigen sehr ähnlich, aber durch schwarze Schwinger, weniger deutlich hervortretende Hinterleibsflecke

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und den Mangel der Borste auf der Innenseite der Mittelschienen sicher zu unterscheiden.

5. *Sp. carbonella* Zett. Dipt. Scand. 1414,26.
Hat wieder grosse Aehnlichkeit mit *nigrinervis*, ist aber bedeutend kleiner und hat nur schwach gebräunte Flügel und helle Schwinger. Weit schwieriger ist die Unterscheidung im weiblichen Geschlecht, da Schwinger und Flügel bei beiden Arten gleich gefärbt sind; die geringere Grösse und die mehr oder weniger deutlichen Hinterleibsflecke werden aber *carbonella* mit einiger Sicherheit erkennen lassen.

6. *Sp. notata* Fll. Musc. 62,59 und 7. *Sp. maculosa* Mg. Syst. Beschr. V, 91,15
bedürfen keiner weitern Erläuterung.

8. *Sp. platyptera* Zett. Dipt. Scand. VIII, 3281, 53—54 = ? *Hylemyia querceti* Bouché Naturgesch. der Ins. I, 82, 70.
Die Augen des Männchens sind durch eine schmale, aber deutliche Strieme getrennt, die Fühler kurz, das 3. Glied kaum doppelt so lang als das 2., die Fühlerborste kurz, aber deutlich behaart; über den Fühlern findet sich ein grauschimmernder Fleck. Thorax grau; von hinten betrachtet zeigt er drei ziemlich breite, aber verschwommene Striemen, von denen die mittelste aus zwei zusammengeflossen erscheint. Hinterleib von der Farbe des Thorax mit bräunlichgrauen Schillerflecken und breiter, aber ebenfalls ziemlich undeutlicher Rückenlinie. Beine schwarz; Vorderschienen borstenlos, Hinterschienen der ganzen Länge nach mit in drei Reihen angeordneten Borstenhaaren besetzt. Flügel glashell, ohne Randdorn, hintere Querader deutlich geschwungen; Schüppchen weiss, Schwinger schwarz. Das Weibchen gleicht in der Zeichnung vollkommen dem Männchen, nur ist die Hinterleibslinie breiter und deutlicher, die Stirnstrieme trägt Kreuzborsten, und die Hinterschienen sind nicht auffallend beborstet. Grösse 7—8 mm. — Die Art scheint sehr selten. Ich fing ein ♂ am 15. 5. 88 an einem Birkenstamme und ein ♀ ebenfalls an einem Stamme am 26. 5. 89 in der Umgegend Genthins. Ein 2. ♀ fing ich am 18. 7. 88 in Muskau (Oberlausitz).

Anm. Da ich die Zetterstedt'sche Type im Museum zu Lund besichtigt habe, so habe ich dem jüngern Namen den Vorzug gegeben, um so mehr, als die Synonymie von *querceti* Bouché mir nicht ganz sicher ist, da Bouché seiner Art einen gedörnelten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügelvorderrand zuschreibt, von dem bei meinen Stücken nicht die Spur wahrzunehmen ist.

9. *Sp. halterata* sp. nov. ♂♀.

Augen zusammenstossend, pubescent; Fühler etwas länger als bei der vorigen Art, Borste kurz behaart. Thoraxzeichnung wie bei *platyptera*, aber 3 Postsuturalborsten. Hinterleib grau mit schwachem Glanz und feiner, schwarzer Rückenlinie. Beine schwarz; Vorderschienen auf der Mitte einborstig, Hinterschienen nur mit der gewöhnlichen Beborstung. Flügel glashell, Randdorn klein, hintere Querader fast grade; Schüppchen glashell, Schwinger schwarz.

Die Stirnstrieme des Weibchens trägt keine Kreuzborsten, die Thoraxzeichnung hebt sich noch undeutlicher vom Grunde ab, und nur, wenn man ihn ganz von hinten betrachtet; der Hinterleib ist dunkelgrau mit deutlichem Glanz, aber kaum der Spur einer Rückenlinie, die Flügel sind namentlich um die Adern etwas gelblich tingiert und der Randdorn deutlicher. In allem übrigen gleicht es dem Männchen. Grösse 6 mm. — Ein Männchen verdanke ich Herrn Wüstnei, der es Ende August um Sonderburg fing; ich selbst erbeutete zwei Weibchen Anfang September in der Umgegend Genthins.

10. *Sp. quadrimaculata* Fll. Musc. 63, 61.

unterscheidet sich von *duplicata* Mg. durch pubescente Fühlerborste, 3 Postsuturalborsten und die auffallende Beborstung der Hinterschienen.

11. *Sp. duplaris* Stein Ent. Nachrichten XV, 1889, 122,6 = *Sp. atripes* Mde. Ent. Monthly Mag. XXV (1889) 425.

Da die Zetterstedt'sche *duplaris* keine besondere Art ist (cfr. Jahrgang XVIII dieser Zeitschrift, S. 323), ich die obige Art aber bereits im April 1889 am angegebenen Ort kenntlich beschrieben habe, so habe ich meinen Namen als Autornamen zugesetzt. Die Meade'sche *atripes* ist damit identisch, wie ich mich an dem mir gütigst zugesandten Exemplar überzeugen konnte.

Die Art gleicht ungemein der *Sp. duplicata* Mg., scheint aber im männlichen Geschlecht stets ganz schwarze Beine zu haben, hat 3 Postsuturalborsten und glänzend schwarze Hypopygiallamellen. Bei dem Weibchen sind die Spitze der Hinterschenkel und die hintern Schienen, wie bei *duplicata*, gelb gefärbt und der Hinterleib meist einfarbig grau,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

selten mit unscheinbaren Fleckenpaaren. Von dem Weibchen der *duplicata* unterscheidet es sich durch die Zahl der Postsuturalborsten, von dem der *caesia* Mcq. durch die borstenlosen Vorderschienen.

12. *Sp. duplicata* Mg. Syst. Beschr. V, 92, 17.
Vergleiche meine ausführliche Beschreibung dieser Art im XV. Jahrgang dieser Zeitung S. 119, 3.

13. *Sp. Steinii* Schn. Horae Societ. Ent. Ross. 1888, XXII, 422.
Eine kurze Beschreibung wird für den, dem die Originalbeschreibung nicht zu Gebote steht, zur Kenntlichmachung der Art genügen.

Augen durch eine schmale, aber deutliche Strieme getrennt, bei reinen Stücken pubescent; die die Stirnstrieme einfassenden Borsten sind nur kräftig von der Fühlerbasis bis zur Mitte und werden von da bis zum Scheitel ganz unscheinbar und klein, während sie bei *platyptera*, mit der die Art in der Kopfbildung übereinstimmt, bis zum Scheitel in gleicher Stärke verlaufen. Thorax glänzend schwarz; ganz von hinten betrachtet zeigt er sich grau bestäubt und lässt die Anfänge von 4 Striemen erkennen; Postsuturalborsten 3, Hinterleib von der Farbe des Thorax; von hinten betrachtet zeigt er graue Bestäubung, von der sich auf den einzelnen Ringen dreieckige, mit der Spitze nach vorn gerichtete Mittelflecken abheben; der erste Ring ist borstenlos, der 2te trägt eine Reihe Marginalmakrochäten, die letzten je eine Reihe Discal- und Marginalmakrochäten. Beine glänzend schwarz ohne bemerkenswerte Beborstung. Flügel breit, gelblich tingiert, mit gedörneltem Vorderrand und starkem Randdorn, hintere Querader grade; Schüppchen weisslich, Schwinger schwarz. — Das Weibchen gleicht in Allem dem Männchen, nur ist der Hinterleib glänzend einfarbig schwarz mit einem Stich ins Violette, ohne Spur einer Bestäubung oder Zeichnung.

Grösse 6—7,5 mm.

Ich fange die Art jährlich in der 2ten Hälfte des Juni an Röhricht.

14. *Sp. allotalla* Mg. Syst. Beschr. VI, 376,215 = *bisignata* Zett. Dipt. Scand. XII, 4718, 24—25.
Der Beschreibung, die ich Jahrgang XV dieser Zeitschrift S. 121 von dieser Art gegeben habe, habe ich nur wenig zuzufügen. Der Hinterleib des Männchens ist, wie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ich mich an seitdem zahlreich gefangenen Exemplaren überzeugt habe, in der Regel ganz ungefleckt und zeigt meist nur auf dem ersten Ring, ganz von hinten betrachtet, die Spur eines Mittelfleckens. Das Weibchen gleicht dem Männchen, nur lässt der Hinterleib immer eine mehr oder weniger deutliche Rückenlinie erkennen.

Ich fing die Art zahlreich in beiden Geschlechtern im Anfang August ebenfalls an Rohr.

15. *Sp. nebulosa* sp. nov. ♂♀.

Augen zusammenstossend, fast den ganzen Kopf einnehmend, Stirn und Wangen nur in feiner Linie vortretend, Backen nur wenig unter die Augen herabgehend; Fühler fast so lang als das Untergesicht, 3tes Glied dreimal so lang als das 2te, Borste ziemlich lang, aber weitläufig gefiedert. Thorax und Schildchen schwarz, dicht graugrün bestäubt; auf ersterem heben sich von der Bestäubung 2 feine, schwarze Rückenstriemen ab, die aber nur bis etwas hinter die Naht deutlich sind. Seitenstriemen sind gewöhnlich nicht zu erkennen, weil der Thorax an diesen Stellen fast frei von Bestäubung und daher glänzend schwarz ist. Hinterleib ebenfalls dicht graugrün bestäubt, mit sehr schmaler, aber scharf ausgeprägter Rückenlinie, die besonders deutlich hervortritt, wenn man den Hinterleib ganz von hinten betrachtet. Beine schwarz, ohne besondere Beborstung. Flügel auffallend breit, dicht rauchbräunlich tingiert, an der Basis mehr gelb; Randdorn sehr unscheinbar, hintere Querader nur wenig geschwungen; die Schüppchen und Schwinger gelblich.

Bei dem Weibchen ist die Hinterleibsstrieme breiter und verschwommener und die Flügel mehr gelblich tingiert; in allem übrigen gleicht es bis auf die Geschlechtsunterschiede vollkommen dem Männchen.

Grösse 6—7,5 mm.

Die Art ist von Mitte Mai bis Anfang Juni häufig und findet sich auf Blättern.

16. *Sp. ancilla* Mg. Syst. Beschr. V, 105,38.

Der Meigen'schen Beschreibung füge ich hinzu, dass der Hinterleib des Männchens nur senkrecht von oben gesehen die bräunlichen Schillerflecken zeigt; betrachtet man ihn dagegen ganz von hinten, so erscheint er einfarbig gelbgrau mit dunkler Rückenstrieme. Das Weibchen, das im übrigen dem Männchen gleicht, zeigt bei jeder Betrachtung auf dem Hinterleib Schillerflecke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mit Recht hebt Meigen die Aehnlichkeit dieser Art mit *Aricia serva* hervor; ausser den behaarten Augen besitzt letztere aber 3 Postsuturalborsten, während *ancilla* deren 4 zeigt.

Die Art ist ebenfalls von Anfang Mai an ziemlich häufig und findet sich mit Vorliebe an Stämmen.

17. *Sp. Sundewalli* Zett. Dipt. Scand. 1680,47.

Dicht gelbgrau bestäubte Art. Die Augen sind durch eine ganz schmale Strieme getrennt, die Fühlerborste pubescent. Thorax vierstriemig, Seitenstriemen nicht sehr deutlich. Hinterleib mit schmaler, nicht sehr scharf ausgeprägter Rückenlinie. Beine schwarz, äusserste Spitze der Schenkel und die Schienen gelb; Mittel- und besonders die Hinterschenkel unterseits ziemlich lang beborstet, Vorderschienen auf der Mitte mit einer Borste, Hinterschienen aussen mit mehreren langen und feinen Borstenhaaren. Flügel namentlich an der Basis gelblich, mit ziemlich deutlichem Randdorn; Schüppchen und Schwinger gelblich. Das Weibchen gleicht dem Männchen.

Ich fing 2 ♂ im böhmischen Erzgebirge und besitze ein Pärchen durch Herrn Dr. Schnabl, der es in Gräfenberg in Österreichisch Schlesien fing.

18. *Sp. cothurnata* Rd. Prodr. VI. 95,26 = *obscuripes* ♀ Zett. Dipt. Scand. 1678,45.

Die Art ist an den auffallend breit schwarzgesäumten Queradern so kenntlich, dass eine weitere Beschreibung überflüssig ist.

19. *Sp. fratercula* Zett. Dipt. Scand. 1672,37 = *spinifemorata* Mde. Ent. Monthly Mag. XXV, 1889 S. 426.

Durch die Bemerkungen, die ich im XVIII. Jahrgang dieser Zeitschrift, 1892 S. 331 zu dieser Art gegeben habe, wird sie leicht von den ihr ähnlichen unterschieden werden.

Ich fing ein einziges Männchen dieser seltenen Art am 25. 7. 92 auf Gesträuch um Genthin. Ein Weibchen, welches ich im Juli 90 im böhmischen Erzgebirge fing, betrachte ich als hierher gehörig, weil es ebenfalls an den Mittelhüften zwei nach hinten gerichtete Borstenbüschel trägt. Die Beine sind ganz gelb, mit Ausnahme der Basis der Vorderschenkel, und der Hinterleib fast einfarbig hellgrau, da auf dem 2. und 3. Ring nur ganz schwach ein Paar Rückenflecke angedeutet sind. Ich bestimmte das ♀ früher als *Sp. grandaeva* Zett.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

20. *Sp. exsul* Zett. Dipt. Scand. 1716,93.

Die Art wurde von Schiner zu *Coenosia*, von Meade zu *Caricea* gezogen. Da die Stirnstrieme des Männchens aber, am Scheitel gemessen, höchstens halb so breit als das Auge ist, so glaube ich die Fliege besser in der Gattung *Spilogaster* unterbringen zu müssen. — Die etwas vorragende Stirn nebst den Wangen, den ziemlich breiten Backen und der Stirnstrieme silbergrau schimmernd; eine Mittelstrieme hebt sich auf der Stirne bei keiner Art der Beleuchtung ab. Von den sonst die Mittelstrieme einfassenden Borsten finden sich jederseits nur zwei unmittelbar über den Fühlern, während der ganze Raum bis zum Scheitel borstenlos bleibt. Die Fühler sind kürzer als das Untergesicht, die Borste kurz behaart. Thorax und Hinterleib aschgrau, ersterer auf der Vorderhälfte mit zwei kaum wahrnehmbaren, dunkleren Längslinien, letzterer mit je einem Paar runder, brauner Flecken auf dem 2., 3. und 4. Ring. Beine schwarz, die Schenkel an der äussersten Spitze und die Schienen rotgelb, die Vorderschienen meist dunkler, auf der Mitte mit einer langen Borste. Flügel fast glashell, mit ziemlich deutlichem Randdorn, kleine Querader kaum etwas fleckenartig getrübt; Schüppchen weisslich, Schwinger gelb. — Das einzige mir vorliegende Männchen verdanke ich der Güte des Herrn Pokorny, der es im Prater bei Wien fing; das Weibchen ist mir unbekannt. Nach Meade würde es sich nur durch die breitere Stirn und die helleren Vorderschienen vom Männchen unterscheiden.

21. *Sp. quadrum* Fabr. Syst. Antliat. 297,67. 22. *Sp. calceata* Rd. Prodr. VI, 96,27. 23. *Sp. caesia* Meq. Suit. à Buff. II, 318,12.

Wegen dieser drei Arten verweise ich auf meine Beschreibungen im XV. Jahrgang dieser Zeitschrift S. 117 ff., wobei ich bemerke, dass zu *quadrum* aus Versehen der Autorname Fallen gesetzt ist, während es Fabricius heissen muss. Zur Synonymie bemerke ich, dass *Sp. anceps* Zett. = *caesia* Meq. ist und dass die Weibchen der Zetterstedt'schen *depuncta* ebenfalls teilweise zu *caesia* gehören.

24. *Sp. pertusa* Mg. Syst. Beschr. V, 119,64 u. 25. *Sp. consimilis* Fll. Musc. 85,110.

Ueber die Unterschiede beider vergleiche Jahrgang XVIII 1892 dieser Zeitschrift S. 331. Ich bemerke hier, dass leider an der angegebenen Stelle *binotata* Zett. durch einen Irrtum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3 Postsuturalborsten zugeschrieben sind, während es 4 heissen muss.

26. *Sp. fuscata* Fll. Musc. 85,109.

Diese wohl allgemein bekannte Art wird von Schnabl der pubescenten Augen halber zu *Aricia* gezogen.

27. *Sp. angelicae* Scop. Ent. Carn. 329,880 u. 28. *Sp. urbana* Mg. Syst. Beschr. V. 118,60.

Ueber die Unterschiede beider vergleiche Jahrgang XVIII, 1892 dieser Zeitschrift S. 330.

29. *Sp. pubescens* sp. nov. ♂♀.

Augen auf dem Scheitel zusammenstossend, pubescent. Fühler etwas kürzer als das Untergesicht, schwarz, 2. Glied etwas lichter; Borste oberseits kurz, aber deutlich gefiedert, unterseits fast nackt; Taster schwarz. Thorax und Hinterleib dunkelgrau bestäubt, ersterer mit 4 deutlichen, bis zur Mitte reichenden Längsstriemen, letzterer mit 2 Paar nicht scharf begrenzter Rückenflecken auf dem 2. und 3. Ring. Die Flecke sind ziemlich deutlich, wenn man den Hinterleib ganz von hinten betrachtet, verschwinden aber, wenn man ihn senkrecht von oben ansieht. Beine gelb, Vorderschenkel ausser der Spitze und die Tarsen schwarz. Flügel schwach gelblich, mit kleinem, aber deutlichem Randdorn, hintere Querader deutlich geschwungen, beide Queradern schwach getrübt; Schüppchen und Schwinger gelblichweiss.

Das Weibchen ist einfarbig hellgrau, das 2. Fühlerglied ist rötlich, die Thoraxstriemen sehr undeutlich, das Schildchen an der äussersten Spitze schwach gelblich, der Hinterleib ganz ungefleckt und alle Schenkel ganz gelb. Es hat die allergrösste Aehnlichkeit mit dem Weibchen von *impuncta* Fll., unterscheidet sich aber durch die mehr weiss- statt gelbgraue Färbung und die schwarzen Taster.

Anm. Die Art gleicht im männlichen Geschlecht so sehr der *Aricia lasiophthalma* Mcq. Rd., dass ich lange Bedenken getragen habe, sie als neu zu beschreiben. Bei letzterer sind jedoch die Augen lang und dicht behaart, die Fühlerborste nur pubescent, die Hinterleibsflecke grösser, dunkler und runder, und auch von oben gesehen deutlich, und die hintere Querader ist weniger geschwungen. Das Weibchen von *lasiophthalma* ist mehr braungrau, hat kleine, aber deutliche Hinterleibsflecke und an der Basis gelbe Taster.

30. *Sp. demigrans* Zett. Dipt. Scand. 1699,70 = *modesta* Mg. Syst. Beschr. V. 119,63.

Die Art gleicht in beiden Geschlechtern ausserordentlich der gemeinen *Sp. impuncta* Fll., unterscheidet sich aber

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sogleich von ihr durch die auffallend lang behaarte Fühlerborste und die 3 Postsuturalborsten. Die Vorderschenkel sind zuweilen ganz gelb, tragen aber meist an der Basis einen schwärzlichen Fleck.

Ich glaube nicht, dass *modesta* Mg. eine besondere Art ist, da die Färbung der Fühler und Taster gerade bei der vorliegenden Art zu variieren scheint. Wenigstens besitze ich durch Herrn Wüstnei 2 ♂, die an demselben Ort und zur selben Zeit gefangen sind und von denen das eine helle, das andere fast schwarze Taster hat. *Sp. tetrastigma* Mg., welche ich nicht kenne, hat nach Meade's Beschreibung ausgebreitetere schwarze Färbung der Vorderschenkel, während auch die Hinterschenkel an der Basis geschwärzt sind, und schwarze, am Grunde gelbe Taster.

31. *Sp. tincta* Zett. Dipt. Scand. 1644,9 = *nemorana* Rd. ♀ Prodr. VI, 82,10.

Durch das zum Teil oder ganz durchscheinend gelbe Schildchen und die auch im weiblichen Geschlecht an der Basis mehr oder weniger geschwärzten Vorderschenkel ist die Art von allen ihr ähnlichen leicht zu unterscheiden.

32. *Sp. pagana* Fabr. Ent. syst. IV, 326,61.

Hat mit voriger das durchsichtig gelbe Schildchen gemein, unterscheidet sich aber von ihr durch die jederzeit vollständig gelben Vorderschenkel.

33. *Sp. uliginosa* Fll. Musc. 81,100.

An dem zum Teil durchscheinenden Hinterleib, den zwei schwarzen Thoraxflecken und dem jederseits mit einem schwarzen Punkt versehenen Schildchen von allen andern zu unterscheiden. *Sp. clara* Mg., die ich nicht kenne, hat drei schwarze Flecken auf dem Thorax.

34. *Sp. simplex* Wied. Zool. Mg. I. 84,38 = *postica* Zett. Dipt. Scand. 1747,130 = ? *posticata* Mg. Syst. Beschr. V, 190,187.

Die Augen aller meiner Stücke, die ich in grosser Menge und in beiden Geschlechtern Ende August an Kastanienstämmen gefangen habe, sind mit nur sehr zerstreut stehenden Härchen besetzt, so dass ich keinen Grund sehe, die Art deswegen zur Gattung *Aricia* zu ziehen.

35. *Sp. impuncta* Fll. Musc, 79,96 = *indistincta* Rd. Prodr. VI, 83,12.

Durch die einfarbig gelbgraue Färbung, kurz behaarte Fühlerborste, gelbe Taster, vier Postsuturalborsten und ganz gelbe Beine von ähnlichen Arten zu unterscheiden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

36. *Sp. separata* Mg. Syst. Beschr. V. 119,62 = *pubiseta* Zett. Dipt. Scand. 1711,88 .

Die Art gleicht besonders der *impuncta* Fll., hat aber ganz schwarze Fühler und Taster, nur pubescente Fühlerborste und intensiver gelbe Schüppchen. Von einem Pärchen, welches ich Herrn Dr. Schnabl verdanke, und das aus Gräfenberg in Österreichisch Schlesien stammt, ist das Männchen mehr blaugrau gefärbt und gleicht vollkommen dem in der Zetterstedt'schen Sammlung zu Lund befindlichen Männchen von *pubiseta*; das Weibchen ist gelbgrau und stimmt vollständig überein mit dem Weibchen der Zetterstedt'schen *separata*, so dass ich die oben aufgestellte Synonymie für berechtigt halte. Ich würde sie für zweifellos halten, wenn nicht in der Zetterstedt'schen Sammlung sich auch ein Männchen von *separata* befände, welches in der gelbgrauen Färbung dem Weibchen gleicht. Weil beide Männchen sich aber sonst in nichts unterscheiden, kann ich nur annehmen, dass bei *separata* ein ähnlicher Wechsel in der Färbung vorkommt, wie er bei *Sp. urbana* Mg. oder *Hydrophoria conica* Wied. so häufig beobachtet werden kann.

Litteratur.

Von Professor Dr. C. G. de Dalla Torre's Catalogus Hymenopterorum hucusque descriptorum systematicus et synonymicus ist soeben Volumen II, Cynipidae, Lipsiae, Engelmann, 1893, erschienen, ein stattlicher Band von 140 Seiten, welcher sich seinen beiden Vorgängern, Volumen VI und VII — siehe Entomolog. Nachrichten, XIX 1893, Seite 174 — würdig anschliesst. Der vorliegende zweite Band zum Preise von M. 6 verdient insofern ein Interesse für weitere nicht ausschliesslich hymenopterologische Kreise, als er ein Compendium der für Cecidiologen und Botaniker wichtigen Gallenwespen enthält und deren schwierige Systematik, deren zerstreute reiche Litteratur kurz zusammenfasst. Ein 7 Seiten starkes Register der Gattungs- und Artnamen macht es möglich, alles Gesuchte schnell aufzufinden. Band II ist dem verdienten österreichischen Entomologen Gustav Mayr gewidmet.

Druck von Otto Dornblüth in Bernburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Stein Paul

Artikel/Article: Analytische Uebersicht der mir bekannten Spilogaster-Arten. 209-224